

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 21

Artikel: "Für katholischer Kinder katholischer Schulen"
Autor: G.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-531336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Für katholische Kinder katholische Schulen“

Die „Ecclesiastica“¹⁾ (Nr. 18 v. 5. Mai 1928) veröffentlicht das Hirten Schreiben der Fuldauer Bischofskonferenz. Wir möchten das interessante Schreiben wenigstens auszugsweise wiedergeben:

„— Der Kampf um die Schule ist nicht zu Ende. Er geht weiter. Aus der Vergangenheit wollen wir für die Zukunft lernen:

1. Katholiken! Seid einig in der Arbeit für die katholische Schule und Erziehung.

Schulter an Schulter müssen alle katholischen Eltern mit den katholischen Lehrern und Lehrerinnen, mit den Seelsorgern, mit den Führern des katholischen Volkes für das katholische Schulideal durch Wort und Tat eintreten. Unsere Aufgabe muß sein, auf dem Gebiete der Bildung noch mehr als bisher die großen Schätze unserer katholischen Bildungswerte für unsere Jugend lebendig zu machen. Nicht durch Worte allein, sondern vor allen Dingen durch die Leistung unserer Schulen gilt es, die Achtung aller uns zu sichern. An ihren Früchten soll man unsere katholischen Schulen erkennen. Mit großer Freude müssen darum alle Bestrebungen begrüßt werden, die diesem Ziele dienen: die lebendige religiöse Bewegung unter der katholischen Lehrerschaft, ihr Eifer, sich in Kursen, Arbeitsgemeinschaften und größeren Tagungen philosophisch und theologisch (auch theologisch!) fortzubilden.

2. Katholiken! Seid wachsam und fordert die Anerkennung unserer Grundsätze im Unterrichte und in den Lehrplänen aller Schulen, die von

katholischen Kindern besucht werden. — — — Es muß wieder einmal klar ausgesprochen werden, daß die Forderung: „Für katholische Kinder katholische Schulen mit katholischen Lehrern, mit katholischer Bildung und Erziehung nach den Grundsätzen des katholischen Glaubens!“ nicht nur für die Volksschulen gilt, sondern auch für die mittlern und höhern und Berufsschulen.

Von besonderer Bedeutung wird in der nächsten Zukunft die Privatschule werden, vor allem die Privatschule der Diaspora. Wir müssen vom Staat verlangen, daß er der Privatschule ihr Recht zuteil werden läßt, sie genügend unterstützt und fördert.“

Ob diese Worte auch Sinn für die Schweiz haben mögen! — In der Schweiz, wo die Jungliberalen das Lösungswort prägen: „Der Kampf der Zukunft gilt der Jugend und der Schule.“ — Ich meine immer, wir Katholiken hätten zu wenig Schneid und zu wenig Logik, wenn es gilt, Grundsätze zu leben. Und wenn einer sich mutig voran wagt und die Wahrheit sagt: bekommen wir da nicht gleich den Knieschlitter? Und tönt es da nicht gleich von unsern Diplomaten, man hätte das und jenes weniger scharf umschreiben und jenem aus dem Weg gehen sollen? Aber wie oft ist solche Diplomatie nicht Vorsicht, sondern Feigheit? „Katholisch sein“ heißt aber auch „Mutig sein.“

E. A.

Schulnachrichten

Basel. Schulausstellung. Stenographie vom 23. Mai bis 27. Juni. Es sind Vorträge und Lehrproben vorgelesen. Interessenten wollen sich direkt an die Leitung der Ausstellung (Münsterplatz 16) wenden, dort sind auch genaue Programme erhältlich.

Appenzell A.-Rh. A. Die Maikonferenz war diesmal wieder Vollkonferenz, d. h. für alle Lehrpersonen, auch die mit Schleier, obligatorisch und hatte auf Anordnung der Erziehungsdirektion einen Orientierungsvortrag über die Schäden des Alkoholismus entgegenzunehmen. Nicht

darum zwar, weil man die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme mit Bezug auf den status quo im Lehrkörper gefühlt hätte — beileibe nicht, sondern deshalb, weil man von Bern aus den schweren Kampf gegen den Alkoholmißbrauch auch durch das Mittel der Schule aufzunehmen beschlossen hat. Vortragender war Herr Dr. Steiger, ein Vertreter des bei der eidgen. Alkoholverwaltung angestellten Personals. Also unzweifelhaft eine kompetente Persönlichkeit. Und wäre er dies auch weniger gewesen, so hätte uns das Demonstrationsmaterial reichlich genug davon zu überzeugen vermocht, welch ungeheurer Krebschaden im „schweizerischen“ Alkoholismus wuchert, wie dringend nötig eine verbessernde bezügliche Gesetzgebung ist und welch große soziale und volkswirtschaftliche Aufgabe auch der schweizerischen Volksschule in dieser Vaterlandsarbeit zufällt. An Einsicht und gutem Willen hiezu wird es in unsern Reihen nicht fehlen. Möchte nur auch der Erfolg dementsprechend sein!

¹⁾ Ecclesiastica, Annalen für zeitgenössische Kirchen- und Kulturfunde. Herausgegeben von der Ripa. — Red.: Dr. Ferd. Rüegg, Freiburg. — Wir möchten die Annalen den „Schweizer-Schule“-Lesern sehr empfehlen. Die „Ecclesiastica“ bildet ein prächtiges Quellenwerk für eine zeitgenössische Kulturgeschichte.